



Mehr Partizipation wagen!

Mitreden und Mitbestimmen ist wichtig!

Einladung

Arbeits-Gruppen zum Thema

Mitreden und Mitbestimmen

in der Politik

von Menschen mit Behinderungen

oder chronischen Krankheiten



Wir denken über die Zukunft nach.

Machen Sie mit?





Das Projekt heißt:

Mehr Partizipation wagen!

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderungen
sollen mitreden in der Politik.

Dafür brauchen die Menschen Mut.

Und: Die Städte sollen

Menschen mit Behinderungen mitreden lassen.

Auch die Städte brauchen Mut dafür.



Politik gibt es in allen Städten
und auch in kleinen Orten.

Die kleinen Orte heißen Gemeinden.

Im Text schreiben wir nur das Wort **Stadt**.

Dann ist der Text leichter zu lesen.

Wir meinen aber: Städte und Gemeinden.





Warum gibt es das Projekt?

Machen Menschen mit Behinderungen Politik?

Das gibt es nur selten.

Das ist **nicht** selbstverständlich.

Das gilt auch für die Politik

in den Städten.

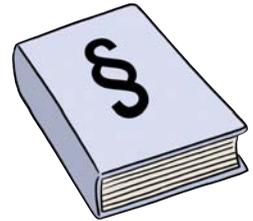


Es gibt Gesetze dazu.

Zum Beispiel:

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Oder das Inklusions-Stärkungs-Gesetz von Nord-Rhein-Westfalen.



In den Gesetzen steht:

Menschen mit Behinderungen

sollen überall dabei sein

und mitreden können.

Auch in der Politik.



Das nennt man **politische Partizipation**.

In Leichter Sprache sagen wir:

Mitreden und Mitbestimmen in der Politik.



Es gibt zu wenig **Mitreden und Mitbestimmen**.

Forscher haben herausgefunden:

Nur wenige Städte haben Regeln dafür.

Nur die Hälfte von den Städten in NRW

sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderungen mitreden können.



Menschen mit Behinderungen oder mit chronischen Krankheiten können selbst am besten sagen:

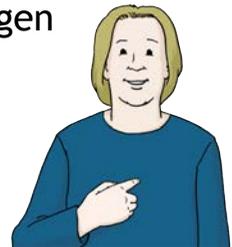
Das ist gut für mich.

So kann ich am besten dabei sein.

So geht für mich Inklusion.



Deshalb sollen Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten in der Politik mitmachen.



Wir helfen Ihnen dabei.

Wir machen Arbeits-Gruppen.

In den Arbeits-Gruppen planen wir mit Ihnen:

Wie können Menschen mit Behinderungen in ihrer Stadt mitreden und mitbestimmen?



Wer kann bei den Arbeits-Gruppen mitmachen?

- Menschen mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten.
- Menschen aus der Politik.
Zum Beispiel:
aus dem Stadt-Rat.
- Menschen von
der Stadt-Verwaltung.

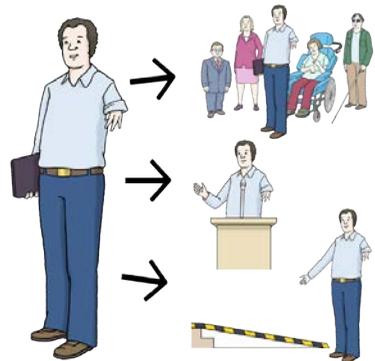


Was ist das Ziel von den Arbeits-Gruppen?

Die Arbeits-Gruppen überlegen:

Wie können mehr Menschen mit Behinderungen
oder chronischen Krankheiten
in der Politik mitreden?

Wenn es schon
Menschen mit Behinderungen
oder chronischen Krankheiten
in der Politik gibt:
Wie können diese Menschen
noch besser mitreden?





Das besprechen die Arbeits-Gruppen:

Wie ist es im Moment
in unserer Stadt?

Machen bei uns
Menschen mit Behinderungen
oder chronischen Krankheiten
in der Politik mit?



Wie soll es
in unserer Stadt werden?

Was wünschen wir uns?

Das Projekt-Team hat Tipps für Sie:
So klappt das

Mitreden und Mitbestimmen in Ihrer Stadt.



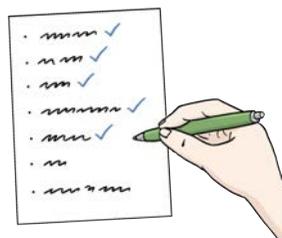
Was können wir
in 6 Monaten schaffen?

Die Arbeits-Gruppe macht einen Plan.

Wir planen für unsere Stadt:

Wie können wir das **Mitreden und
Mitbestimmen** besser machen?

Wer macht dabei mit?





Welche Städte können mitmachen?

Die Arbeits-Gruppen sind für alle Städte aus NRW.

Aus jeder Stadt können 25 Menschen mitmachen.



Die Arbeits-Gruppen sind kosten-frei.
Die Städte müssen nichts bezahlen.

Wie lange dauert das Projekt?

Das Projekt dauert insgesamt 3 Jahre.
Von Mai 2016 bis April 2019.



Was sind die Ergebnisse vom Projekt?

Bei dem Projekt machen auch Forscher von der Uni Siegen mit.
Die Forscher sammeln alle Ergebnisse.
Dann schreiben die Forscher einen Bericht.
In dem Bericht steht:
Wie funktioniert das **Mitreden und Mitbestimmen** in den Politik in den Städten.



Machen Sie mit!

Haben Sie eine Frage?
Oder möchten in Ihrer Stadt
eine Arbeits-Gruppe machen?



Dann sprechen Sie mit Daniela Eschkotte.
Frau Eschkotte arbeitet bei der LAG Selbsthilfe NRW.
Ihre Telefon-Nummer ist: 02 51 - 97 95 63 50
Ihre E-Mail-Adresse ist:
daniela.eschkotte@lag-selbsthilfe-nrw.de

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die LAG Selbsthilfe NRW e.V.
hat dieses Heft gemacht.



Der Text in Leichter Sprache ist vom
Büro für Leichte Sprache Volmarstein.
A. Genz, K. Eickhoff, S. Niemann und N. Krause
haben den Text in Leichter Sprache geprüft.



Die Bilder sind von © Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, Lebenshilfe Bremen 2013.
Das Europäische Logo für einfaches Lesen ist
von © Inclusion Europe.



Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und
Soziales NRW hat Geld für das Projekt gegeben.